

Vorwort

„Der Bayerländer“, seit April 1914 nunmehr das 78. Heft, möchte, wie es schon damals „Zum Geleite“ hieß, „mit unseren auswärtigen Mitgliedern, welche nicht in der Lage sind, an den Sektionsversammlungen teilzunehmen, nähere Verbindung herstellen und ihnen soweit als möglich für den Ausfall an Belehrung, Unterhaltung und Anregung Ersatz bieten“. Um dies zu erreichen, plante Walter Schmidkunz, der erste Redakteur dieser Mitteilungen, zwölf Ausgaben jährlich. Das konnte er allerdings nicht durchhalten – der 1. Weltkrieg vereitelte das Vorhaben. Dennoch erschien der „Bayerländer“ bis zum Jahre 1938 in einiger Regelmäßigkeit. Während des 2. Weltkriegs und in der Nachkriegszeit unterblieb die Veröffentlichung. Erst 1954 wurde die Reihe durch Fritz Schmitt mit dem 59. Heft wieder fortgesetzt. Das Erscheinen ist „unregelmäßig regelmäßig“ oder auch „regelmäßig unregelmäßig“. Seit etwa 20 Jahren hat sich ein dreijähriger Turnus eingeführt.

Der Zweck unserer Sektionsmitteilungen und auch der dieser neuesten Ausgabe ist immer noch der gleiche. Wohl sind die Möglichkeiten der Information – verbreitend und gewinnend – heute grundverschieden von den damaligen. Dennoch aber will der vorliegende Band „belehren, unterhalten und anregen“, wenn man das heute auch anders nennen würde. Auch heute steht, so wie früher, die aktuelle Information im Vordergrund, doch hat sich die lange Reihe der Mitteilungen inzwischen zu einem Archiv entwickelt, das die Geschichte der Sektion, die Entwicklung des Bergsteigens, ja, der bergsteigenden Gesellschaft, in sich bewahrt, dem Interessierten zur Kenntnis. Sektionsversammlungen sind heute eher selten und nicht so inhaltsreich und entscheidend, Telefon und Internet ermöglichen einen schnellen Informationsaustausch. Monatliche, gut besuchte Gemeinschaftsfahrten sind eher die Ausnahme als die Regel. Die Regel ist die schnelle Absprache unter Kameraden und Freunden, um flexibel kurzfristig vereinbarte Ziele zu erreichen und zu verwirklichen. Das Sektionsgeschehen wird nicht mehr wöchentlichen Versammlungen und gedruckt erscheinenden Programm-Mitteilungen entnommen, sondern der „Homepage“ der Sektion, die sich mehr und mehr zu einem zentralen Knotenpunkt der Information und Kommunikation entwickelt. Unsere Sektion hat eine sehr gelungene Seite im Web, schnell aktuell gehalten, auch vom einzelnen Mitglied mit Informationen gestaltbar.

Da sich nun die laufende, die aktuelle, die „tägliche“ Information so ganz verschieden von der altgewohnten entwickelt hat, nimmt die Aufgabe der „Belehrung, Unterhaltung und Anregung“ im Mitteilungsblatt eine andere Form der

Erfüllung an – durch eben diese vorliegende Ausgabe. Der Inhalt des Bandes ist viergeteilt.

Ein erster Teil nutzt die Kenntnisse älterer, geschichtsbewusster Mitglieder, um – auch mit Hilfe des erwähnten Sektionsarchivs – aus der Geschichte der Sektion, ihrer Entwicklung, auch ihrer Irrungen und Wirrungen zu berichten, das Leben und Wirken von bedeutenden Mitgliedern zu erhellen.

Der zweite, umfangreiche Teil gilt wohl der „Unterhaltung“ und „Anregung“. Sektionsmitglieder berichten über ihre meist ungewöhnlichen Unternehmungen in den Bergen der Alpen und der Welt. Das ist unterhaltsam, aber auch anregend. Denn Berge werden vorgestellt, die bislang unbekannt oder wenig bekannt waren. Was andere dort erlebten, ist interessant und regt an, Ähnliches zu tun oder auch sich nach weiteren, noch unbekanntem Zielen aufzumachen. Und: Obwohl es unserer Sektion nicht an Kletterern, die in hohen Schwierigkeitsgraden zu Hause sind, mangelt, erfährt man über das reine Sport- und Wettkampfklettern wenig. Warum wohl? In einem der früheren Hefte des „Bayerländer“ klang an, dass insbesondere das Klettern in Hallen Sport ist, dass aber das Klettern in den Bergen mehr als Sport ist. Über „Bergsteigen“, das Steigen auf Berge, wird ausführlich berichtet, weil es in sehr vielfältigem Maße berichtenswert ist. Man sollte aber selbst das Bergsteigen nicht immer allzu ernst nehmen.

Ein drittes Kapitel ist der Unterrichtung über Entwicklungen und Trends gewidmet: Alpenverein und Bergsteigen, Kletter- und Sicherheitstechnik, gewisse Aspekte des Trekking, Gebirge im Osten Europas – alles vor dem Hintergrund des alpinen Bergsteigens. Es sind sehr originäre Beiträge.

Das vierte große Kapitel ist dem eigentlichen Sektionsleben gewidmet: Hütten, Fahrtenprogramme, Mitgliederbewegung, Biographisches, Jubiläen, Veranstaltungen, Ehrungen, Nachrufe u.a.

Nicht zuletzt ist auch zu erwähnen, dass sich die Sektion Gedanken macht über die Entwicklung des Alpinismus im Allgemeinen. Unser Erster Vorsitzender, Herwig Sedlmayer, sehr gut im Bilde über vergangene und gegenwärtige Trends, hat sich in seinen „Leitgedanken“ dazu geäußert, wie es um den Alpinismus und den Deutschen Alpenverein derzeit bestellt ist. Man kann ins Grübeln kommen.

So lesen Sie denn die Beiträge dieser „Mitteilungen“ mit wachem Interesse an „unserem“ Bergsteigen und an unserer Sektion.

Die Redaktion